

# Sie haben die freie Wahl : Flüssigwaschmittel oder Backpulver?

Autor(en): **Ritzmann, Jürg / Buchinger, Wolf / Uhlenbruck, Gerhard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-945996>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Flüssigwaschmittel oder Backpulver?

### Aber: Glauben Sie!

Es gibt Menschen, das ist kein Witz, die lassen sich absichtlich mit Nadeln stechen. – Im Glauben, es gehe ihnen danach besser. In der Traditionellen Chinesischen Medizin tut man das. Oder beim Tätowierer. Akupunktur hilft gegen Kopfschmerzen, Allergien, Kreislaufstörungen, abgebrochene Zehennägel und Aberglauben. Und gegen eine fette Brieftasche natürlich.

In der Schweiz hat sich allerdings die westliche Schulmedizin durchgesetzt. Wir glauben an die unfehlbare Pharmaindustrie. Ob die nun gesünder ist, lässt sich schwer nachweisen. Fakt ist: Es gibt hundertsieben- undsechzig Mal mehr Chinesen als Eidgenossen. Wobei – das muss man gerechtigkeithalber hinzufügen – in China auch viel mehr Nadelbäume stehen als in der Schweiz. Jeder dritte Baum, der weltweit gepflanzt wird, steht in China. Das sticht. Item.

Allerdings kommen viele gefälschte Medikamente aus Asien. Selbst Medikamente der Schulmedizin. Besonders dreiste Banden sollen sogar Placebos gefälscht haben, was sowohl aus Patienten- als auch aus Medizinersicht äusserst problematisch ist: Der Patient ist im Glauben, das Placebo heile ihn und der Arzt ahnt nicht, dass das Medikament nicht hilft. Nicht wenige skrupellos Ecstasy-Pillen sind – glaubt man Experten – ebenfalls gefälscht. Sie enthalten zum Teil sogar Waschpulver.

Wobei Waschpulver – Hausmänner aufgepasst! – reines Placebo ist. Sie könnten das Hemd geradeso gut mit einer Prise Backpulver in die Waschmaschine stecken und einen Zauberspruch aufsagen. Das ist ein Geheimtipp (oder von nun an ein ehemaliger Geheimtipp).

Zusammenfassend lässt sich zweifelsohne konstatieren, dass es sich auf jeden Fall lohnt, sich freiwillig von Nadeln stechen zu lassen. – Also, für den chinesischen Mediziner natürlich, den traditionellen. Oder für den Tätowierer.

JÜRIG RITZMANN

### Nachtgebet des Aktionärs

Lieber Gott, das ist gemein:

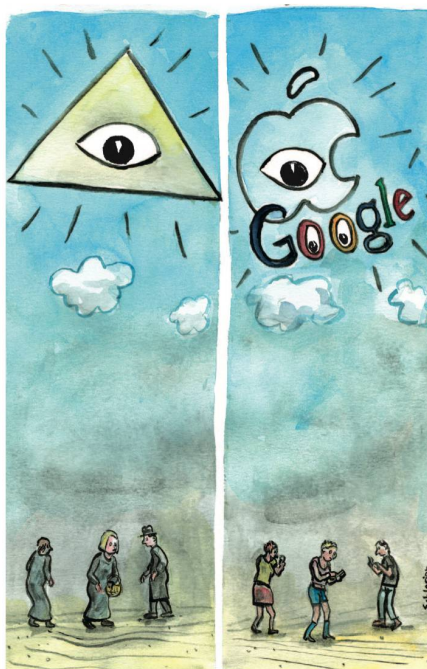
im Frieden sind Renditen klein.

Wir wollen endlich wieder mal Gewinn dank einem Krieg mit schnellem Beginn. So wie damals: Beim Überfall auf Polen

konnten wir dank Adolf 20 Prozent holen. Die Berlin-Krise danach war weniger gut, nur 4 Prozent, es floss zu wenig Blut. Aber dann in Vietnam kam der grosse Hit: Wir nahmen wieder satte 20 Prozent mit. Und mit je 10 Prozent war'n wir dabei im Balkan und dem Golfkrieg eins und zwei. Lieber Gott, ich bitt'dich bei all meiner Seel: Mach wieder Krieg in Korea, Iran und Israel.

WOLF BUCHINGER

### Gestern – heute



SCHLORIAN (STEFAN HALLER)

### Glaubwürdigkeiten

Zölibat: Man macht aus der Tugend eine Not. Dem Glauben an die Tugend zuliebe.

Wenn der Patient in der Klinik liegt, glaubt er, der Mittelpunkt zu sein: Aber er steht nicht im Mittelpunkt!, er liegt.

Wenn die heilende Therapie der Hochschulmedizin verfahren ist, glaubt man an die Therapie durch Naturheilverfahren: *Medicus non curat, sed natura sanat.*

Der Glaube an das Gute im Menschen ist die Grundlage für alle schlechten Erfahrungen.

Der religiöse Glaube ist zweifellos alle Zweifel los.

Der Glaube an die Macht des Geldes hat schon den Charakter einer Weltreligion angenommen.

Der Glaube der Pessimisten wird selten enttäuscht, aber sehr häufig bestätigt.

Der Glaube kann Berge versetzen – und so unseren Horizont einengen.

Epigenetik: Früher galt die Vererbung erworbener Eigenschaften als irrer Glaube, heute glaubt man, dass man irre ist, wenn man nicht daran glaubt.

Auch in der Politik gibt es Glaubenssätze: Nur die Vertreter dieser Thesen glauben nicht daran.

Eines Tages müssen wir alle dran glauben, doch daran wollen wir nicht glauben.

Der Glaube an das Glück mündet meist in einer glaubwürdigen Zufriedenheit.

Der Glaube an die Liebe ist der Glaube, der am häufigsten enttäuscht wird. Aber wir lieben ihn.

GERHARD UHLENBRUCK

### Was tun sie, wenn

Ihre Katze krank ist?

Sie gehen zum Tierarzt.

Ihr Wasserhahn defekt ist?

Sie rufen den Sanitär-Spengler.

Ihr Computer streikt?

Sie bringen ihn zum Service.

Ihr Blinddarm entzündet ist?

Sie rasen ins Spital.

Ihr Chef Sie fristlos entlässt?

Sie lesen die Stellenanzeigen.

Ihr Handy plötzlich ausfällt?

Sie kaufen sich ein neues.

Ihr Arzt sagt: «Sie haben höchstens noch drei Monate zu leben.»?

Dann beten Sie zu Gott, damit ER Ihnen hilft, denn Sie glauben doch schon seit Ihrer Kindheit an IHN?

Oder?

WOLF BUCHINGER